

fenheit unter das blinde Wirken der objektiven Gesetze der Gesellschaftsentwicklung vollziehen, daß sie in zunehmendem Maße die
ARTIKEL 1 Gesetzmäßigkeiten ihres gesellschaftlichen Zusammenlebens erkennen und bewußt nutzen.

Die Volksmassen vermögen zu dieser ihre eigene Geschichte mit Bewußtsein gestaltenden Kraft nur aufzusteigen, wenn die den gesellschaftlichen Fortschritt bestimmende, den gesellschaftlichen Reichtum im wesentlichen hervorbringende und die Zukunft verkörpernde Kraft, die Arbeiterklasse, sich ihrer historischen Rolle bewußt geworden ist und die Führung der gesellschaftlichen Entwicklung übernimmt.¹³ Sie vermittelt durch ihre mit wissenschaftlicher Erkenntnis und Methodik ausgerüstete Partei allen werktätigen Klassen und Schichten die Erkenntnis der eigenen Aufgaben im Prozeß des gesellschaftlichen Fortschritts und befähigt sie zugleich durch das feste Bündnis mit ihnen zur praktischen Realisierung des gesellschaftlich Notwendigen, wodurch sich die Partner dieses Bündnisses selbst von dessen Richtigkeit überzeugen. Daher ist für pluralistische Theorien und Experimente kein Raum in der sozialistischen Ordnung, die den Menschen, die Entfaltung seiner schöpferischen Potenzen und die Befriedigung seiner Bedürfnisse in den Mittelpunkt all ihrer Bemühungen stellt.

Die Erkenntnis des objektiv Notwendigen als eines jeweiligen Schrittes auf dem Weg in die Zukunft vollzieht sich in der sozialistischen Gesellschaft ständig als Prozeß breitester wissenschaftlicher Forschung, verbunden mit umfassender Meinungsäußerung und öffentlicher Meinungsbildung. Zusammen mit der schöpferischen Verwirklichung durch die sozialistische Gemeinschaft und alle ihre Glieder bildet dieser Prozeß die reiche und vielgestaltige Wirklichkeit sozialistischer Demokratie.

Es ist in diesem Zusammenhang von Interesse, daß das staatsmonopolistische Herrschaftssystem des Imperialismus unter Hinweis auf die wachsende Kompliziertheit und Verflechtung des Wirtschaftsprozesses und die angeblich unausweichliche Herrschaft der Experten in einer formierten Herrschaft der Monopole zwar für sich selbst und seine Belange den Pluralismus ablehnt, ihn indessen ausgerechnet den sozialistischen Staaten als „Liberalisierungsrezept“ empfiehlt. Die herrschenden imperialistischen Kräfte nutzen die pluralistische Gesell-

13 K. Polak, „Die schöpferische Rolle der Volksmassen und der Staat“, Zur Dialektik in der Staatslehre, Berlin 1963, S. 42 ff., insbes. S. 61.